

VCI-MITGLIEDERUMFRAGE

Ergebnisse der Umfrage Juni 2023

Submit

[Terms of Use](#) [Privacy Policy](#) [Copyright](#) [Contact](#)

Andrej Popov/stock.adobe.com

Ergebnisse im Überblick (1)

◆ Aktuelle Lage der Branche: sinkende Umsätze und steigende Belastungen

- **Fast 60 Prozent der Unternehmen berichten von sinkenden Umsätzen im ersten Halbjahr.** Insbesondere das Inlandsgeschäft entwickelt sich schwach. Die Ertragslage hat sich zwar seit Ende letzten Jahres verbessert. Aber immer noch fast **Zweidrittel der Unternehmen verzeichnen Gewinnrückgänge.**
- Der **größte Störfaktor für die Geschäftstätigkeit der Unternehmen ist die aufwändige Bürokratie**, die langen Genehmigungsverfahren und die Regulierungsflut. 65 Prozent der Unternehmen sehen sich dadurch massiv in ihrer Geschäftstätigkeit behindert.
- Der **Auftragsmangel wird zunehmend zum Problem.** 35 Prozent der Unternehmen sehen ihre Geschäftstätigkeit dadurch zurzeit schwer beeinträchtigt.
- **Hohe Energiepreise und Vorproduktpreise** werden zwar weniger gravierend wahrgenommen als Ende letzten Jahres, bleiben aber **für weit über die Hälfte der Unternehmen ein schwerwiegendes Problem.**
- Deutlich verbessert hat sich die Situation in den **Lieferketten** und in der Logistik.
- Der **Arbeitskräftemangel** bleibt ein schweres Problem bei knapp 40 Prozent der Unternehmen.
- Eine **Verbesserung der Lage wird nicht erwartet.** Die Unternehmen sind bezüglich Umsätze und Erträge für das zweite Halbjahr mehrheitlich pessimistisch.

Ergebnisse im Überblick (2)

◆ Unternehmen bewerten wichtige Standortfaktoren negativ

- ◆ Die **Produktionskosten zählen für die Unternehmen zu den wichtigsten Standortfaktoren**: Arbeitskosten, Energiekosten, Rohstoffkosten, Regulierungsaufwand. Aber auch die Verfügbarkeit von Fachkräften und das Marktwachstum schaffen es in der Bedeutung weit nach vorne.
- ◆ Viele der sehr **wichtigen Standortfaktoren** werden im internationalen Vergleich von den Unternehmen **besonders schlecht bewertet** (Energiekosten, Bürokratie/Regulierungen, Arbeitskosten).
- ◆ Weniger wichtige Standortfaktoren schneiden besser ab (Infrastruktur, Innovationsklima, Industrienetzwerk).
- ◆ Die Unternehmen stellen sich den Herausforderungen: Steigerung der Effizienz, Innovationen intensivieren, ökologische Transformation beschleunigen sind die wichtigsten Strategien, um den Standortproblemen zu begegnen.
- ◆ Der **Strukturwandel wird sich aber zu Lasten Deutschlands verstärken**: die Unternehmen geben Investitionszurückhaltung in D, Verlagerung von Produktion ins Ausland, stärkere Diversifikation, Trennung von Geschäftsfeldern als weitere wichtige Strategien an.
- ◆ **Strukturbrüche sind zurzeit nicht zu erwarten**: Nur wenig Unternehmen wollen Produktion dauerhaft stilllegen oder ihr Geschäft aufgeben.

Ergebnisse im Überblick (3)

◆ Ertragslage und Standortprobleme bremsen Investitionen

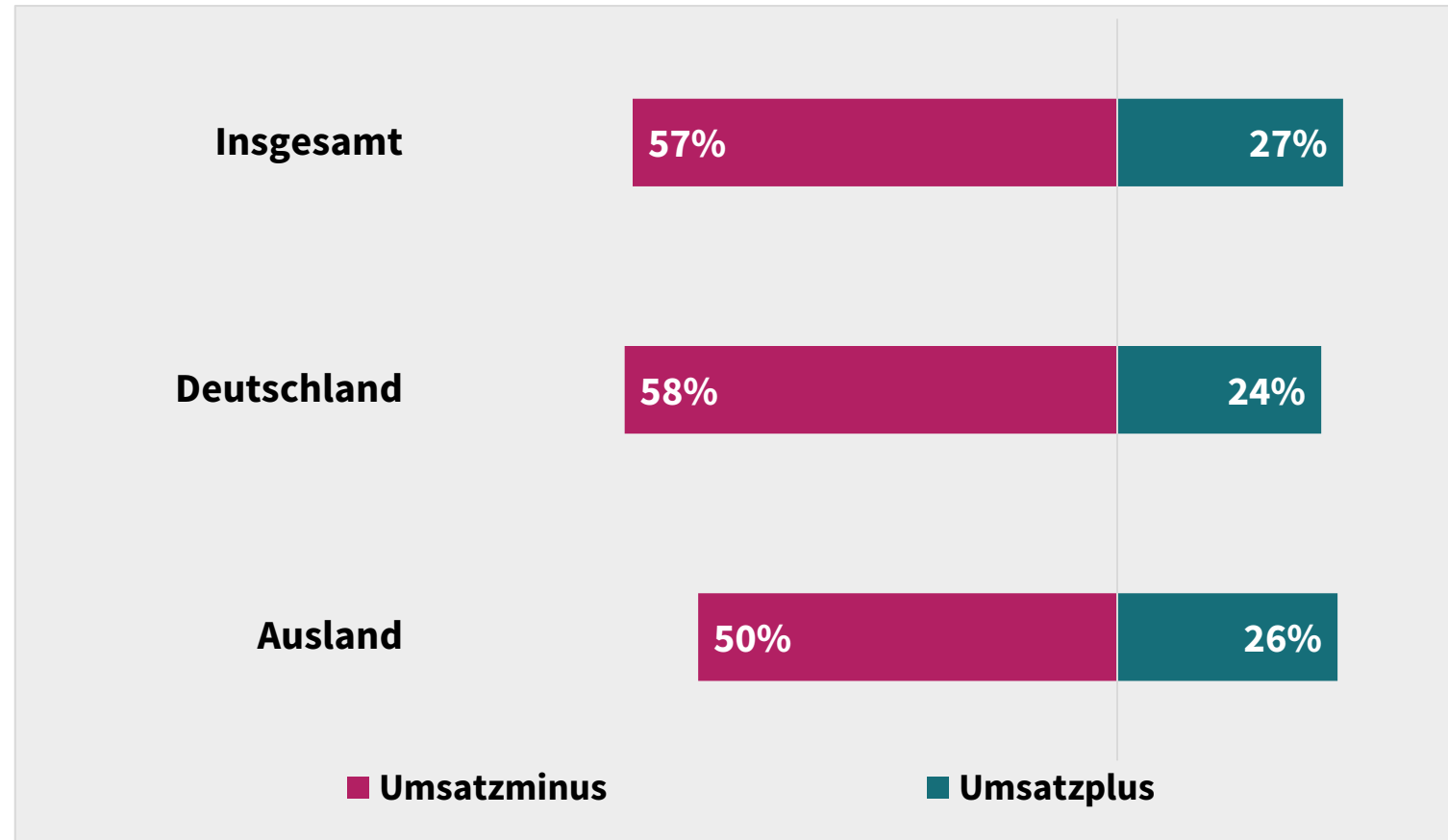
- ◆ Die schlechte Ertragslage und die vorhandenen Standortprobleme werden in diesem Jahr zur **Investitionszurückhaltung** führen – insbesondere was Investitionen in Sachanlagen angeht. Fast 45 Prozent der Unternehmen geben an, ihre Investitionen zurückfahren zu wollen.
- ◆ Bei Investitionen in Forschung und Entwicklung sieht es etwas besser aus. Hier kann mit **konstanten FuE-Aufwendungen** gerechnet werden. Allerdings sind gerade die Unsicherheiten bezüglich zukünftiger Regulierungen und die politischen Rahmenbedingungen ein massives Hemmnis für weitere Innovationsvorhaben.
- ◆ Ein Teil der Investitionen fließt in die digitale und ökologische Investition. Allerdings **bremst die aktuelle schwierige Lage insbesondere die Investitionen in die ökologische Transformation** aus.
- ◆ In Sachen **Effizienz** sind die Unternehmen nach eigener Einschätzung **gut aufgestellt**.
- ◆ Bei der Resilienz der Lieferketten, dem Produktportfolio, der Mitarbeitergewinnung, der Kreislaufwirtschaft gibt es noch Verbesserungspotenzial.
- ◆ Am größten bewerten die Unternehmen die Verbesserungspotenziale bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der digitalen Vernetzung mit Kunden/Lieferanten.

Allgemeine Lage und Produktions- behinderungen

Umsatzrückgänge im ersten Halbjahr – insbesondere mit inländischen Kunden

Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2023

Im Vergleich zum Vorjahr, Anteile der Unternehmen in Prozent



- Das erste Halbjahr fiel schwierig aus. Die Umsätze liegen deutlich unter Vorjahr.
- Insbesondere das Deutschlandgeschäft verlief schwierig.
- Aber auch im Ausland fehlten positive Impulse.

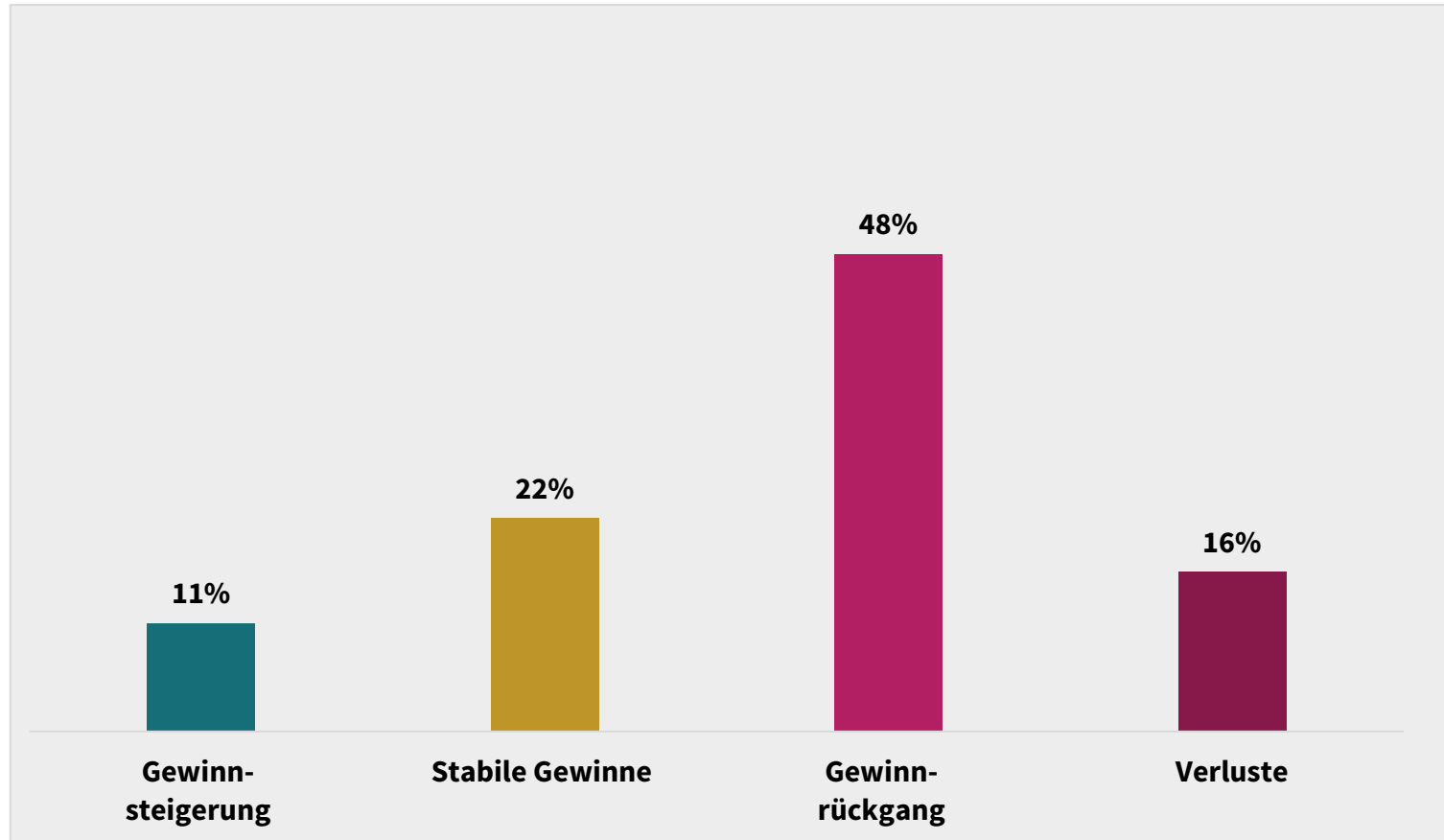
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

Zu 100% fehlende Anteile: unveränderter Umsatz

Erträge sind unter Druck

Auswirkungen der Krise auf die Ertragslage im ersten Halbjahr 2023

Anteile der Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

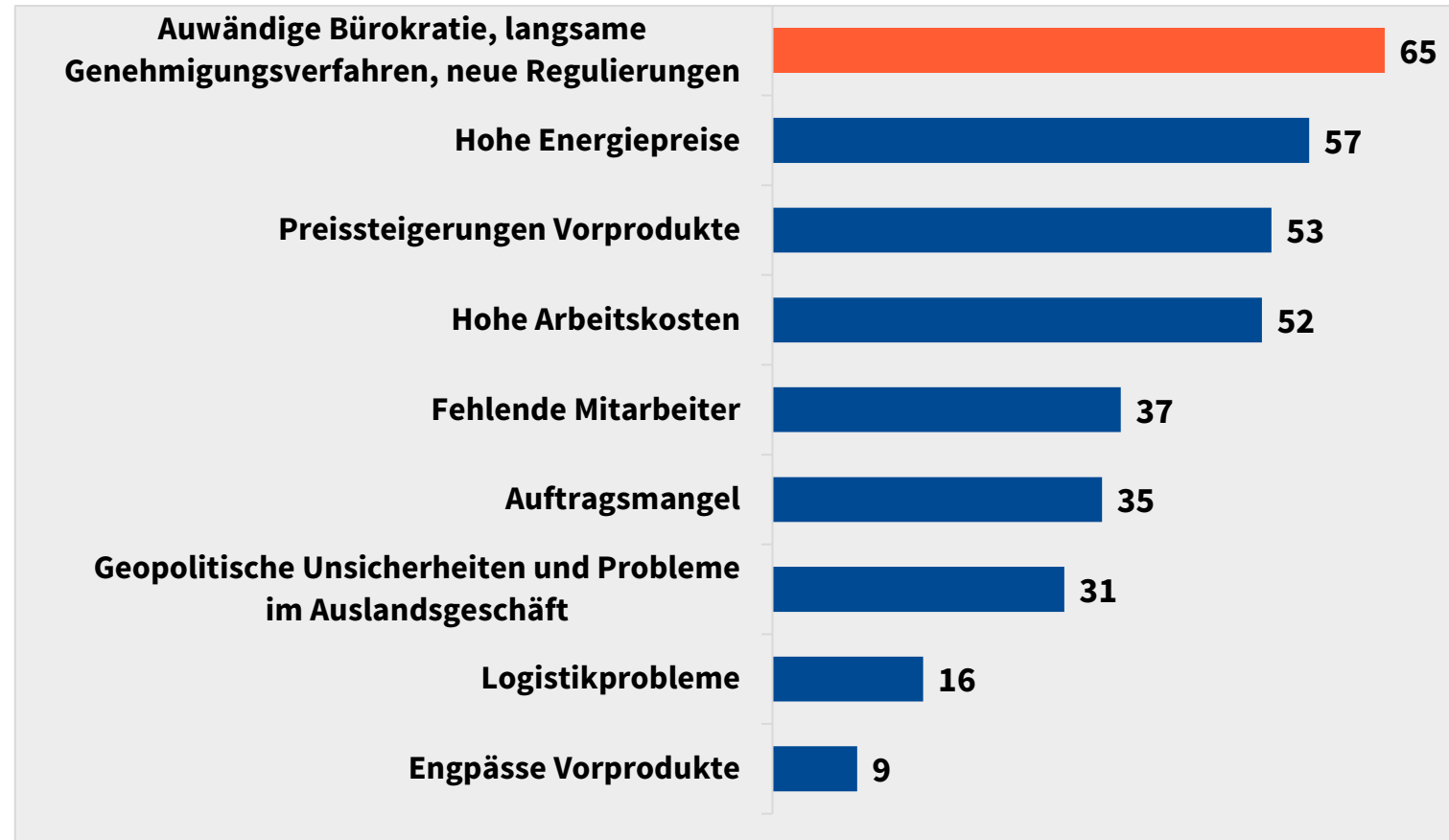
Differenz zu 100 Prozent: keine Antwort

- Gegenüber Ende 2022 erreichten mehr Unternehmen wieder die Gewinnzone.
- Aber immer noch fast zwei Drittel der Unternehmen verzeichneten Gewinnrückgänge.
- Jedes sechste Unternehmen berichtete dabei von Verlusten, einige wenige sogar von einer drohenden Insolvenz.

Größter Störfaktor: Bürokratie, Genehmigungsverfahren, Regulierungen

Störungen im Betriebsablauf

Anteil der Unternehmen, die „schwer“/„sehr schwer“ betroffen sind, in Prozent



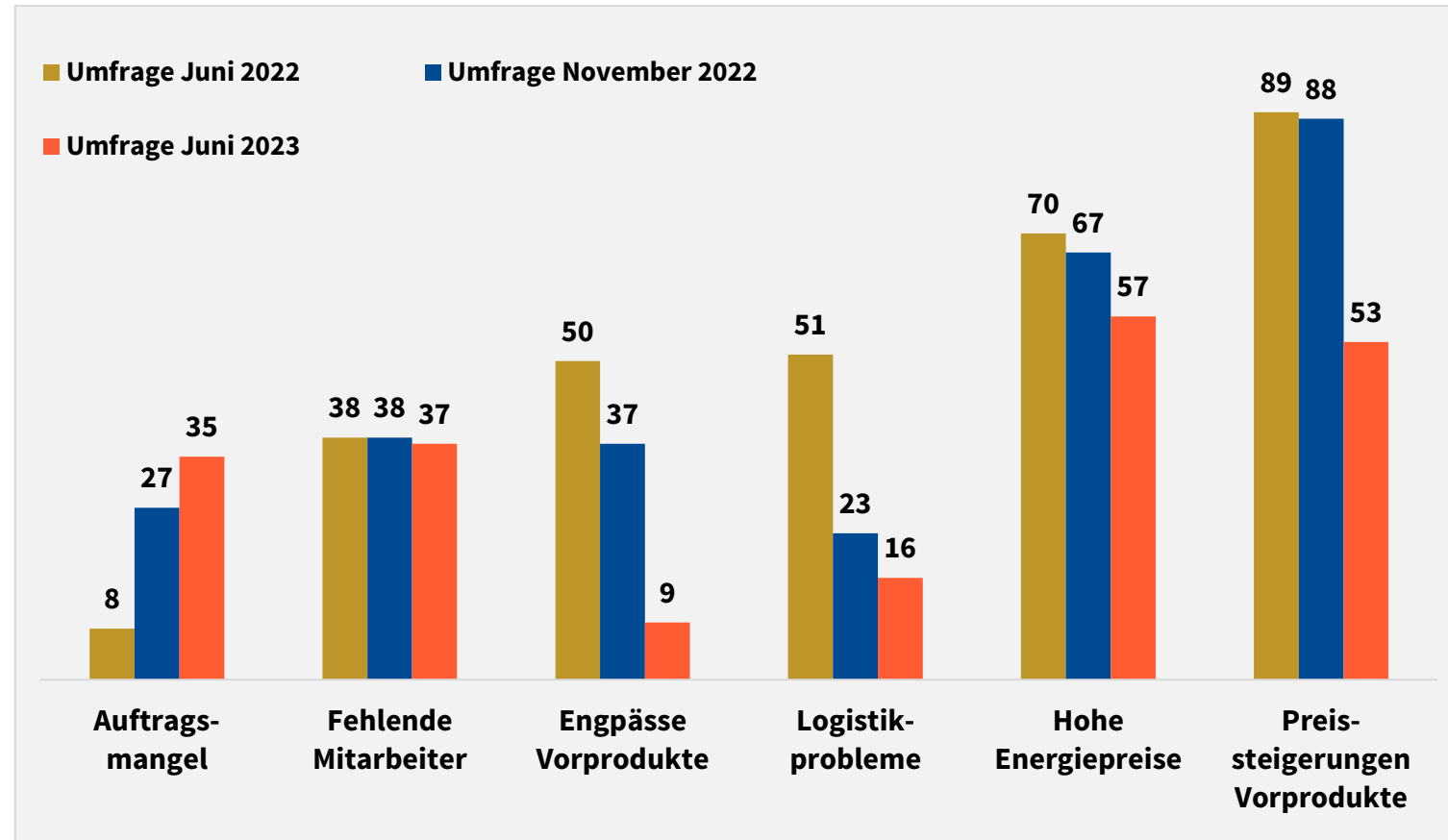
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

- Aufwändige Bürokratie, langsame Genehmigungsverfahren und neue Regulierungen werden zum Haupthindernis für einen reibungslosen Betriebsablauf.
- Kostenprobleme : Energie, Arbeit, Vorprodukte sind teuer.
- Strukturelle Probleme: Arbeitskräftemangel und geopolitische Risiken bremsen.
- Unternehmen leiden unter Auftragsmangel.
- Probleme in der Logistik und den Lieferketten sind entschärft.

Störungen im Zeitvergleich: Entspannungen in einigen Bereichen

Störungen im Betriebsablauf

Anteile der Unternehmen, die „schwer“ oder „sehr schwer“ betroffen sind, in Prozent

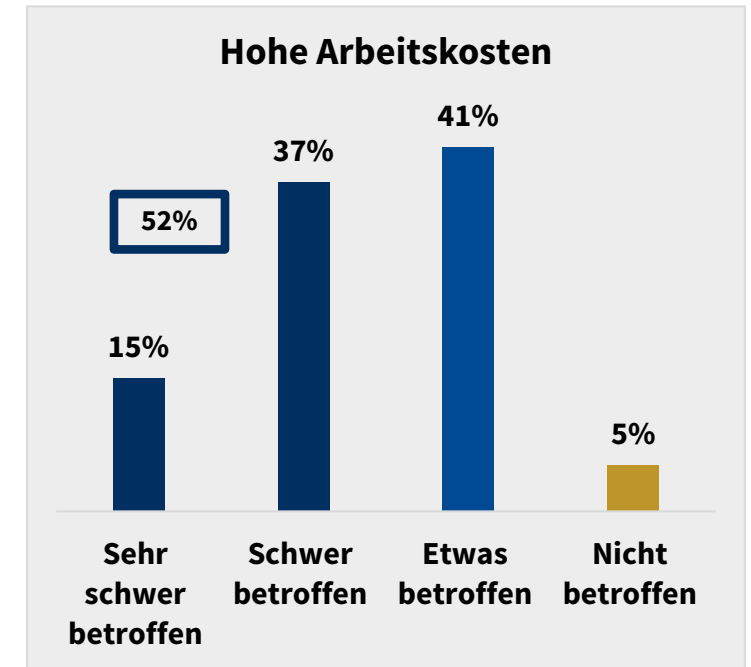
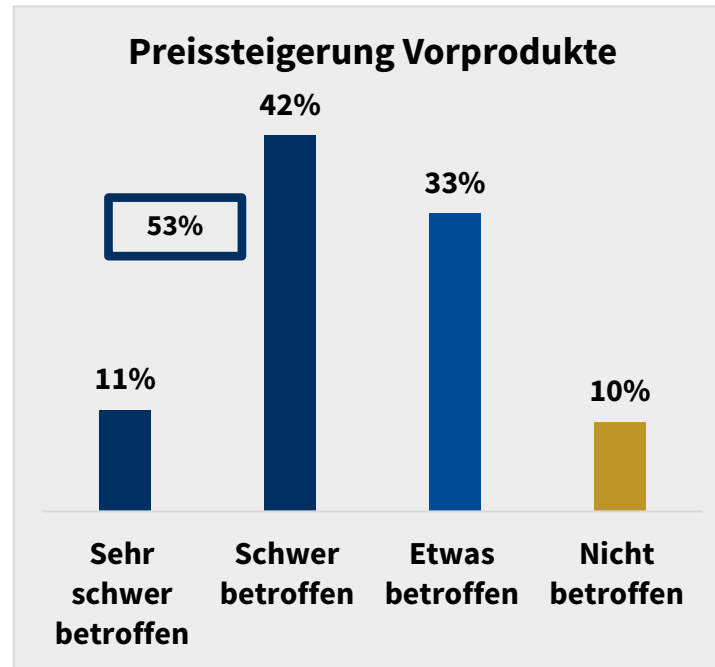
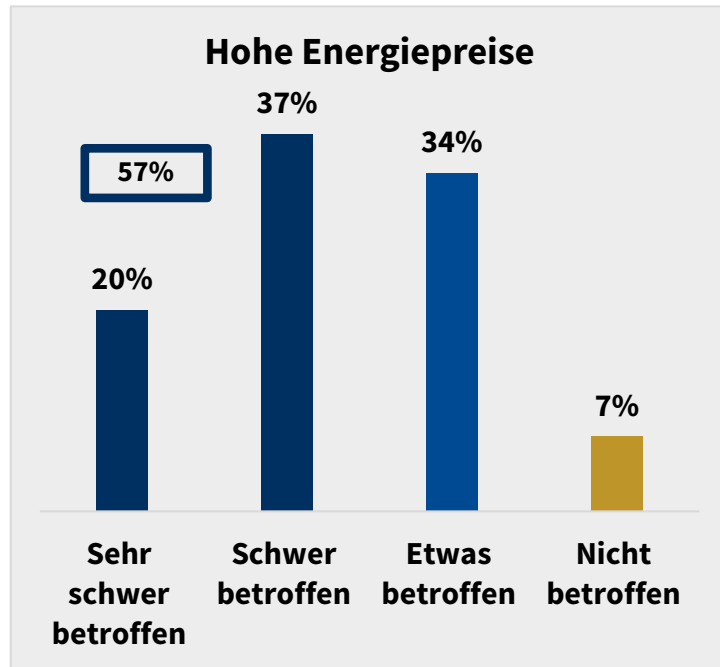


Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

- ◆ **Auftragsmangel nimmt zu:**
Die globale Abkühlung der Wirtschaft und die zunehmende Industrierezession führt zunehmend zu Auftragsmangel.
- ◆ **Fachkräftemangel bleibt.**
- ◆ **Entspannung bei Lieferketten und Logistik:**
Logistikengpässe lösen sich langsam. Materialverfügbarkeit wird deutlich besser.
- ◆ **Energie- und Rohstoffpreise bleiben problematisch:**
Trotz Preisrückgänge bleiben viele Unternehmen betroffen.

Hohe Kostenbelastung am Standort Deutschland

Störungen im Betriebsablauf, Anteile der Unternehmen



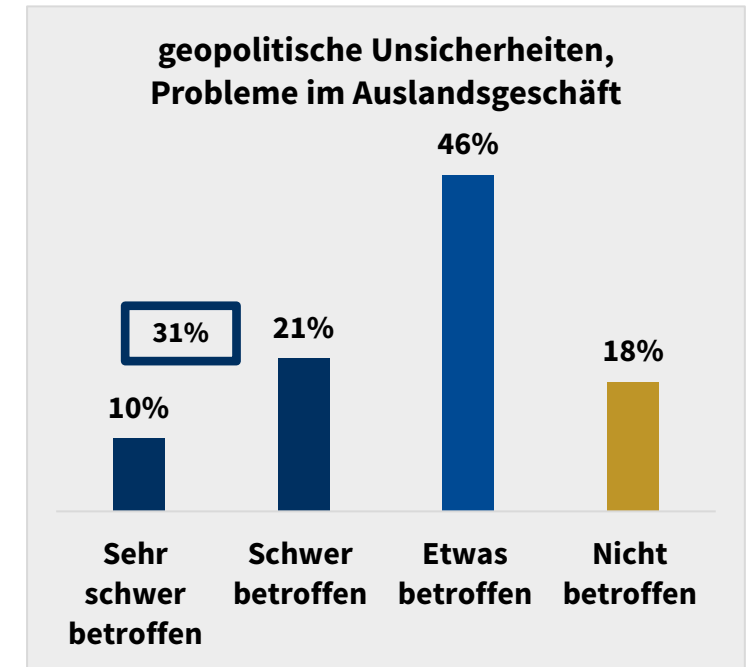
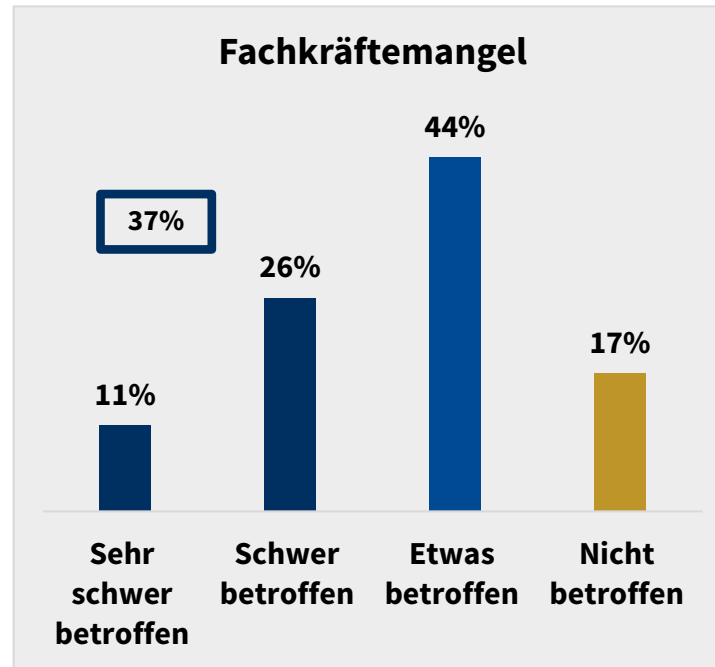
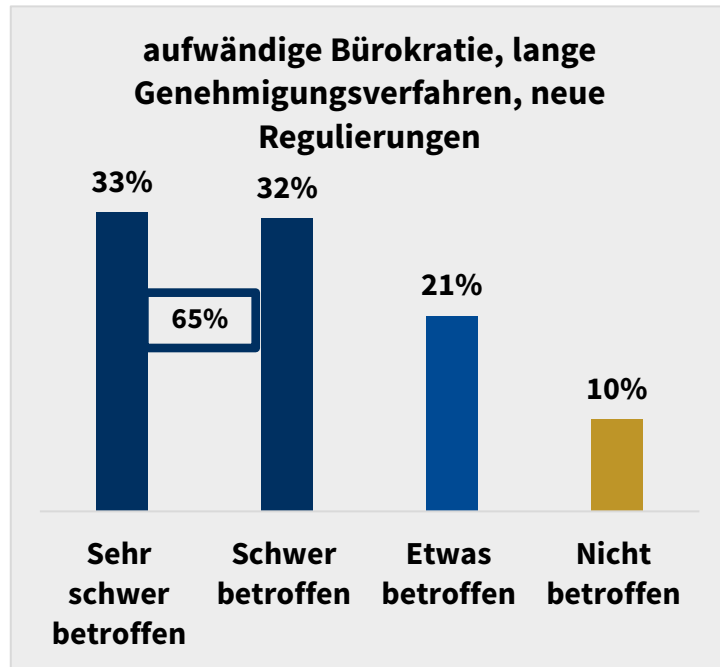
- Von hohen oder steigenden Energiepreisen sind immer noch nahezu alle Unternehmen betroffen – fast 60 Prozent schwer bzw. sehr schwer.

- Steigende Preise für Vorprodukte beeinträchtigen bei noch 53 Prozent der Unternehmen die Geschäfte.

- Ein weiteres Kostenproblem: die hohen Arbeitskosten belasten über die Hälfte der Unternehmen schwer.

Strukturelle Probleme betreffen nahezu alle Unternehmen

Störungen im Betriebsablauf, Anteile der Unternehmen



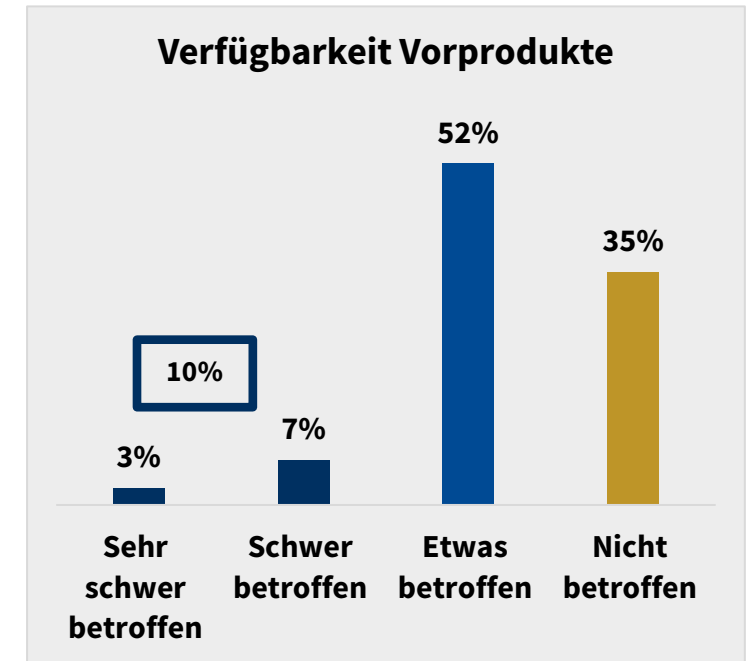
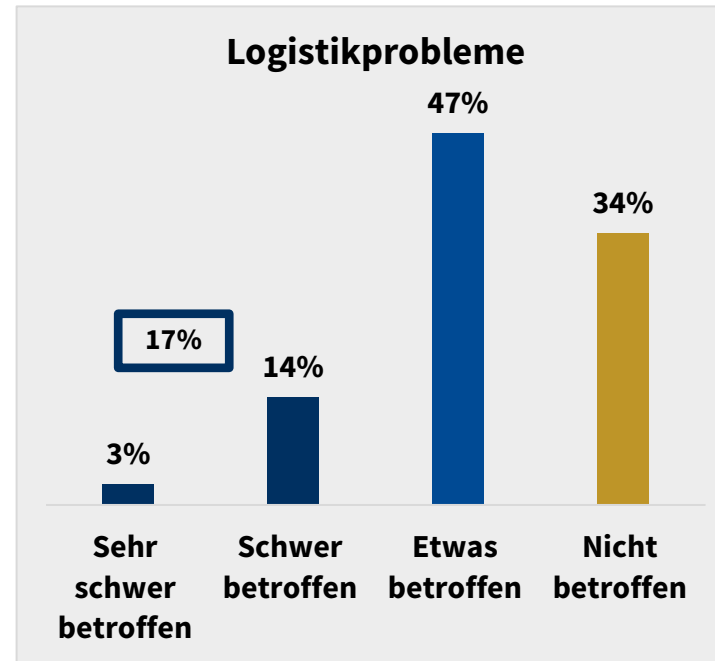
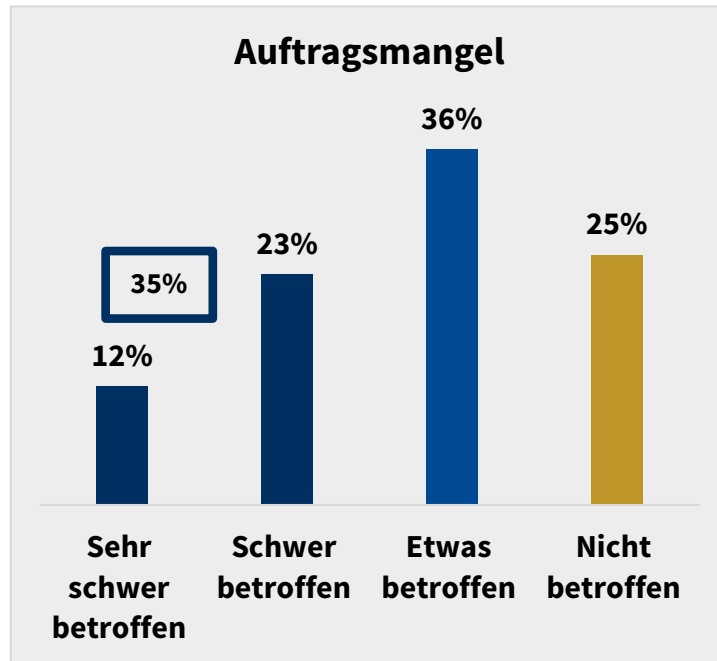
- Zu einem Hauptproblem hat sich in den letzten Jahren der bürokratische Aufwand, die schleppenden Genehmigungsverfahren und die Regulierungsflut aus Brüssel und Berlin entwickelt.

- Der Fachkräftemangel macht vielen Unternehmen zu schaffen – ein strukturelles Problem.

- Auch die zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten belasten inzwischen fast ein Drittel der Unternehmen schwer.

Auftragsmangel belastet – Entspannung bei Lieferketten und Logistik

Störungen im Betriebsablauf, Anteile der Unternehmen



- Der Auftragsmangel ist als Problem zurück. Im Zuge der Industrierezession dürfte sich die Lage noch verschärfen.

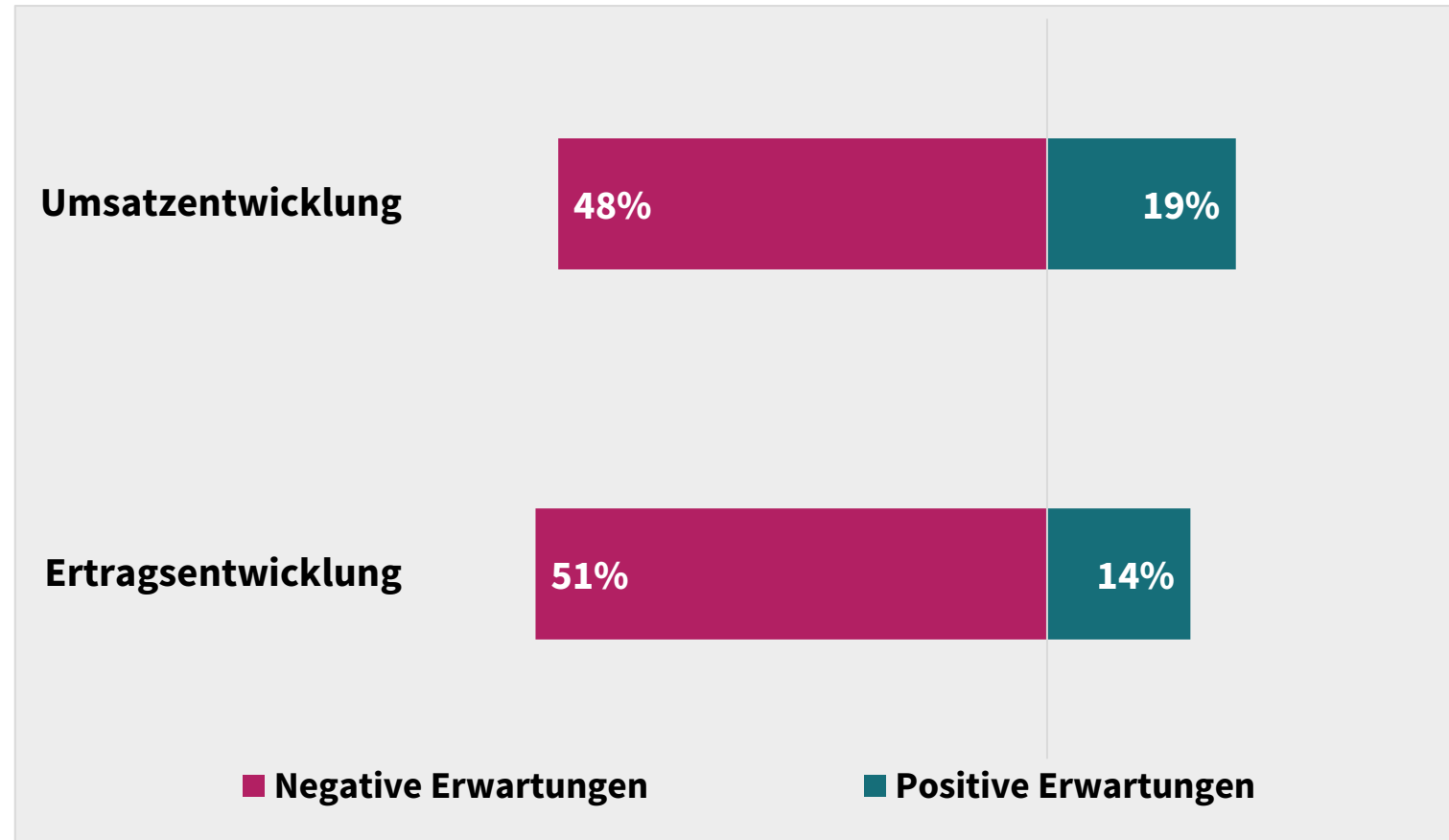
- Deutlich entspannt hat sich die Situation in der Logistik. Die Situation in Beschaffung und Vertrieb läuft aber immer noch nicht reibungslos.

- Die Lage bei den Materialengpässen entspannte sich deutlich.

Keine Verbesserung in Sicht

Erwartete Entwicklung von Umsatz und Erträgen im zweiten Halbjahr 2023

Anteile der Unternehmen



- Die Unternehmen blicken pessimistisch auf den weiteren Jahresverlauf.
- Umsatz- und Ertragserwartungen für das zweite Halbjahr fallen mehrheitlich negativ aus.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

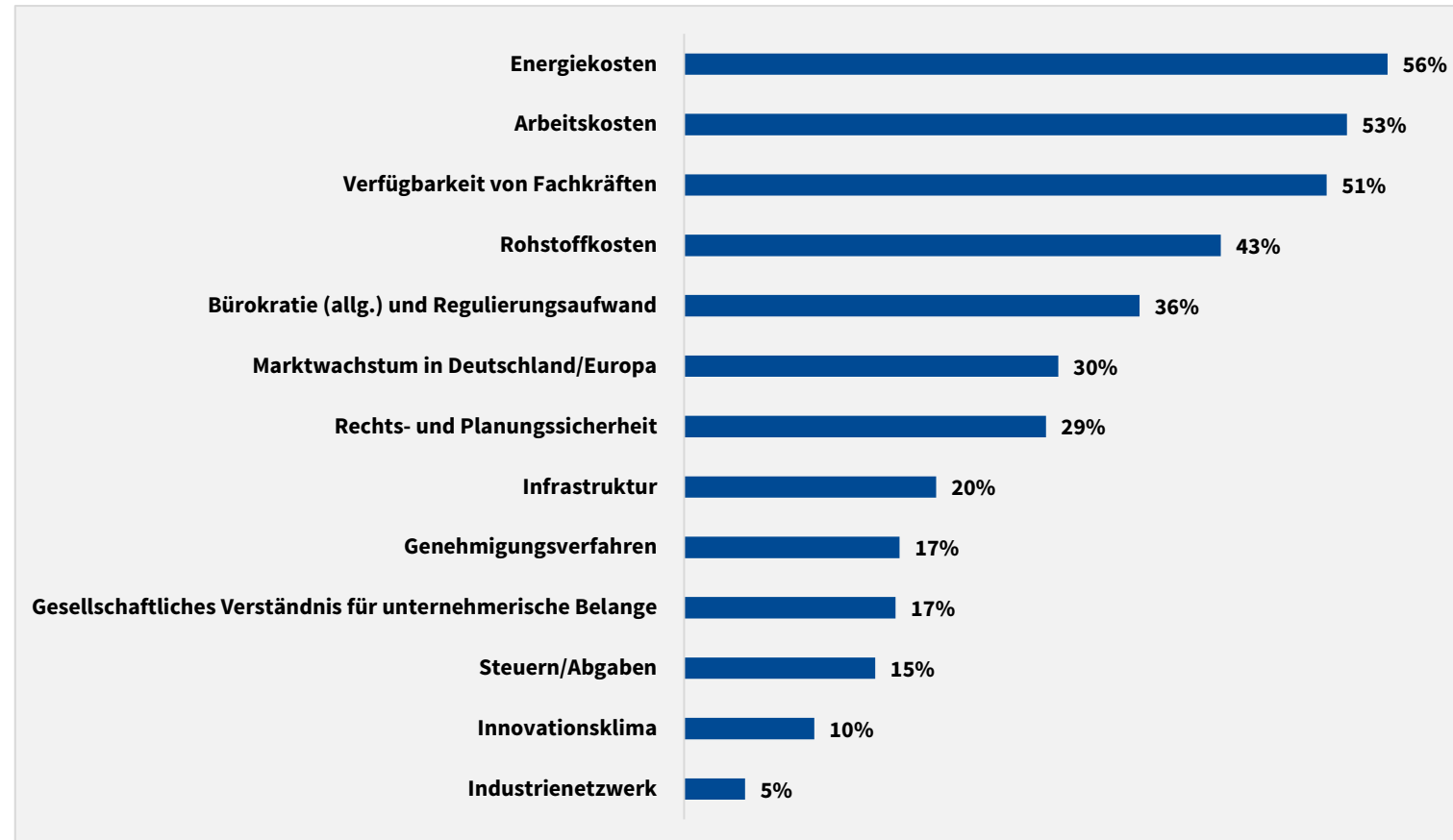
Zu 100 Prozent fehlende Werte: unveränderter Umsatz

Bewertung der Standort- bedingungen

Kosten sind wichtigste Standortfaktoren

Bedeutung der Standortfaktoren

Frage: Welches sind die 4 wichtigsten Standortfaktoren für Ihr Unternehmen? Anteile der Unternehmen in Prozent



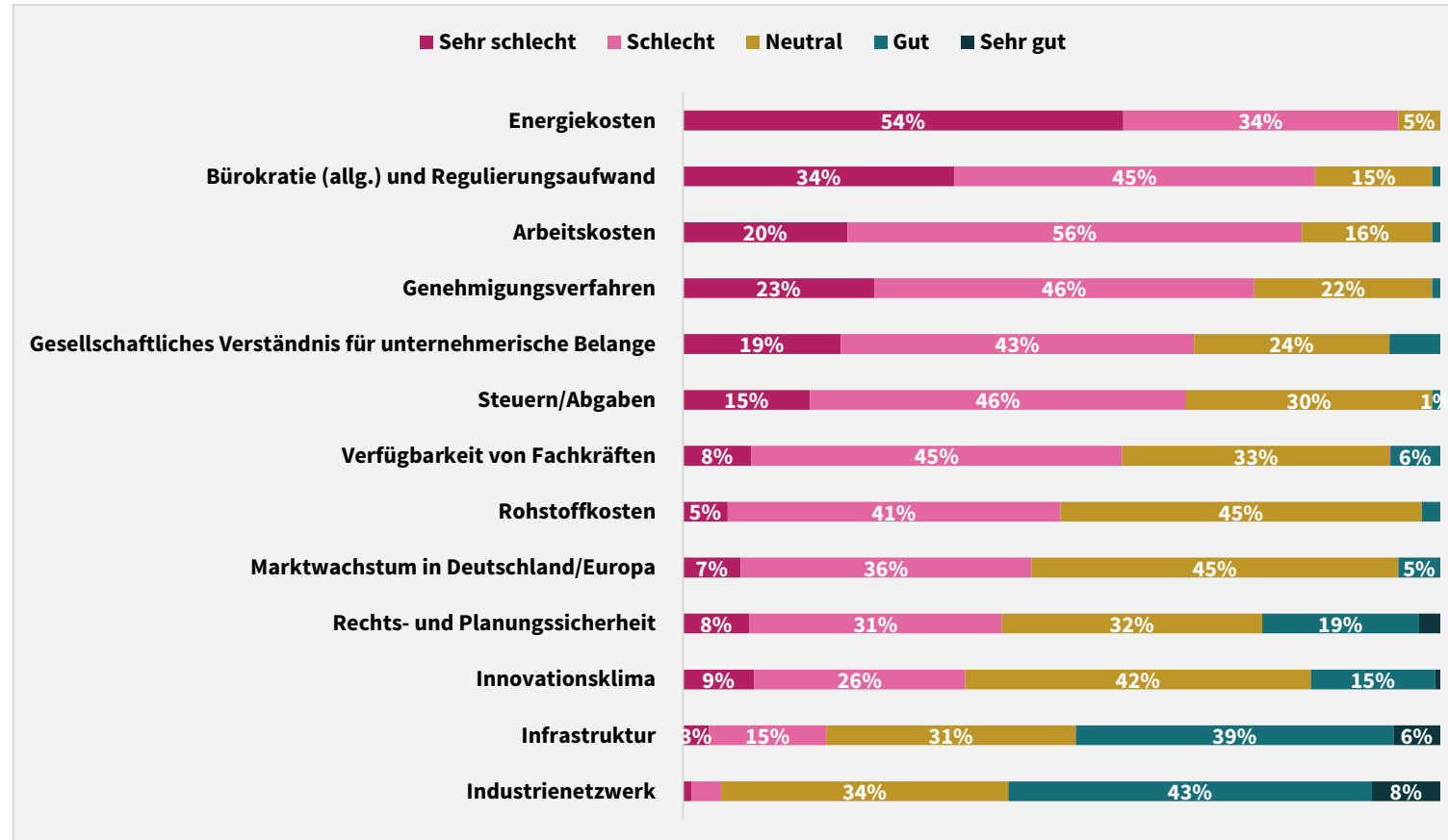
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

- Die Produktionskosten zählen für die Unternehmen zu den wichtigsten Standortfaktoren: Arbeitskosten, Energiekosten, Rohstoffkosten, der bürokratische Aufwand/Regulierungsaufwand
- Aber auch die Verfügbarkeit von Fachkräften und die Marktgröße schaffen es in der Bedeutung weit nach vorne.
- Mit etwas Abstand folgen die „klassischen“ Standortfaktoren (Infrastruktur, Steuern, Innovationsklima).

Wichtige Standortfaktoren werden im Vergleich zum Ausland negativ bewertet

Bewertung der Standortfaktoren im Vergleich zum Ausland

Anteile der Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

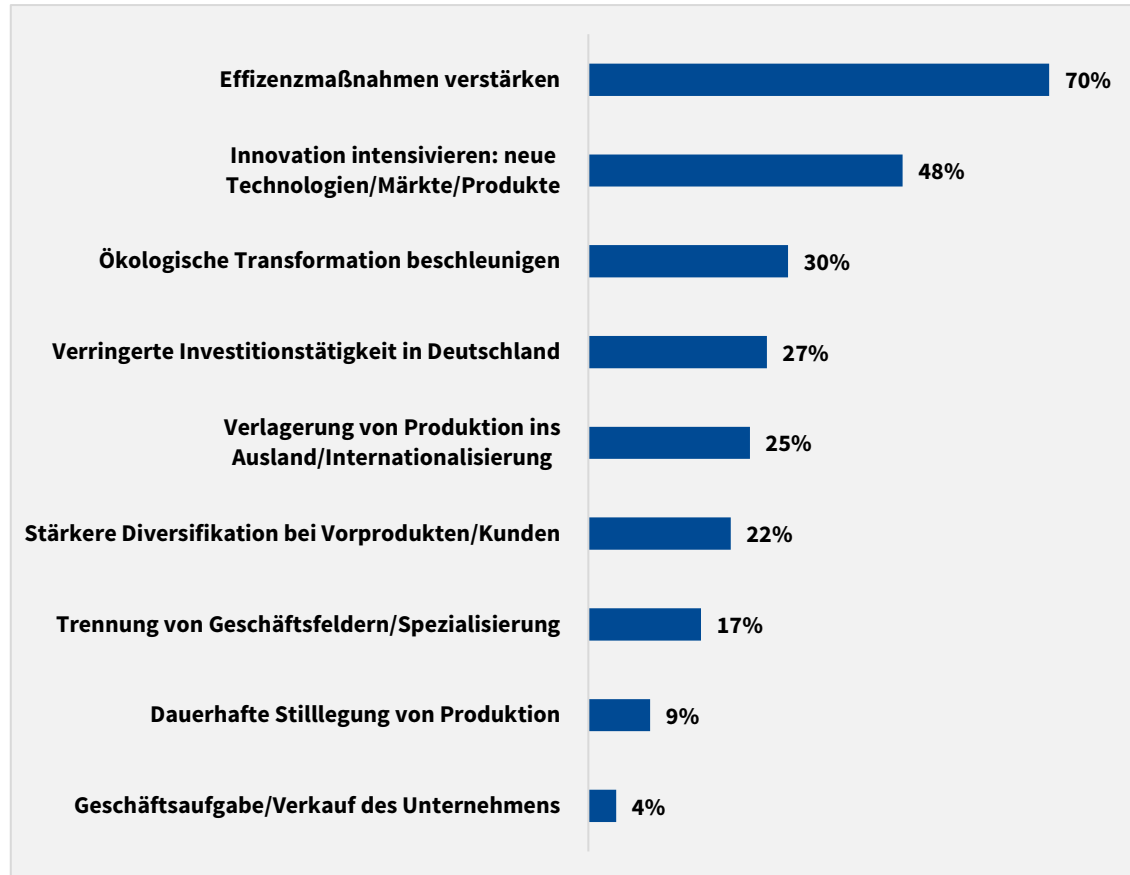
Zu 100 fehlende Werte: keine Antwort

- Viele der sehr wichtigen Standortfaktoren werden im internationalen Vergleich besonders schlecht bewertet (Energiekosten, Bürokratie/Regulierungen, Arbeitskosten).
- Weniger wichtige Standortfaktoren schneiden besser ab (Infrastruktur, Innovationsklima, Industrienetzwerk).

Strategien der Unternehmen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit

Strategien der Unternehmen im Umgang mit den schwierigen Standortbedingungen

Anteile der Unternehmen in Prozent



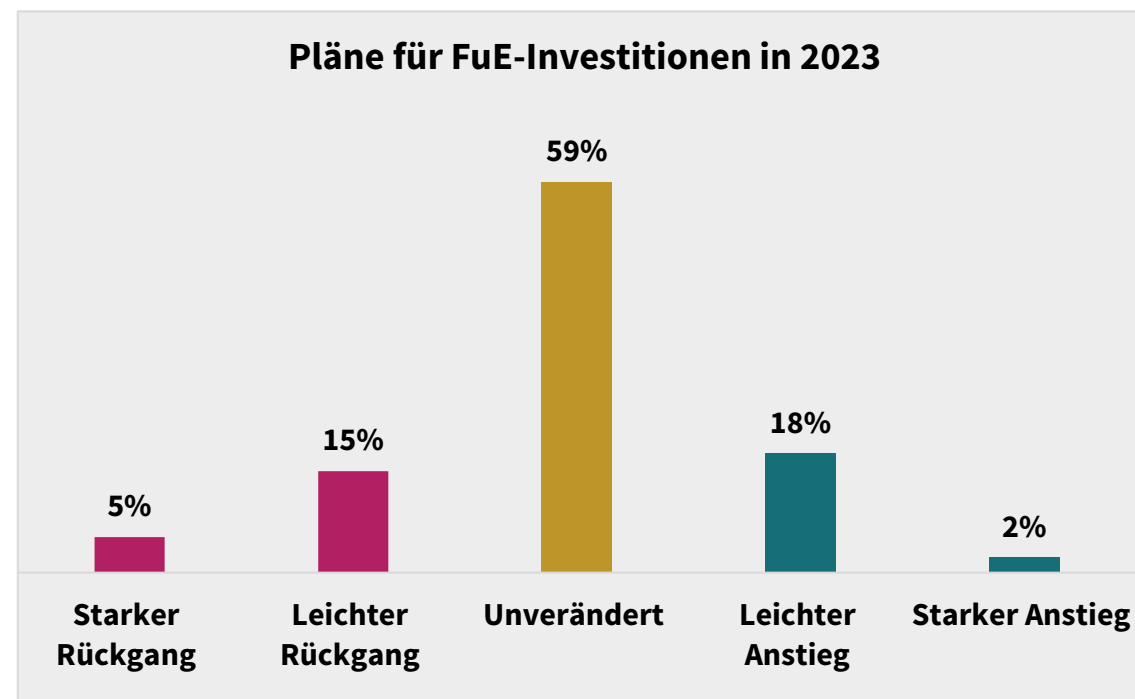
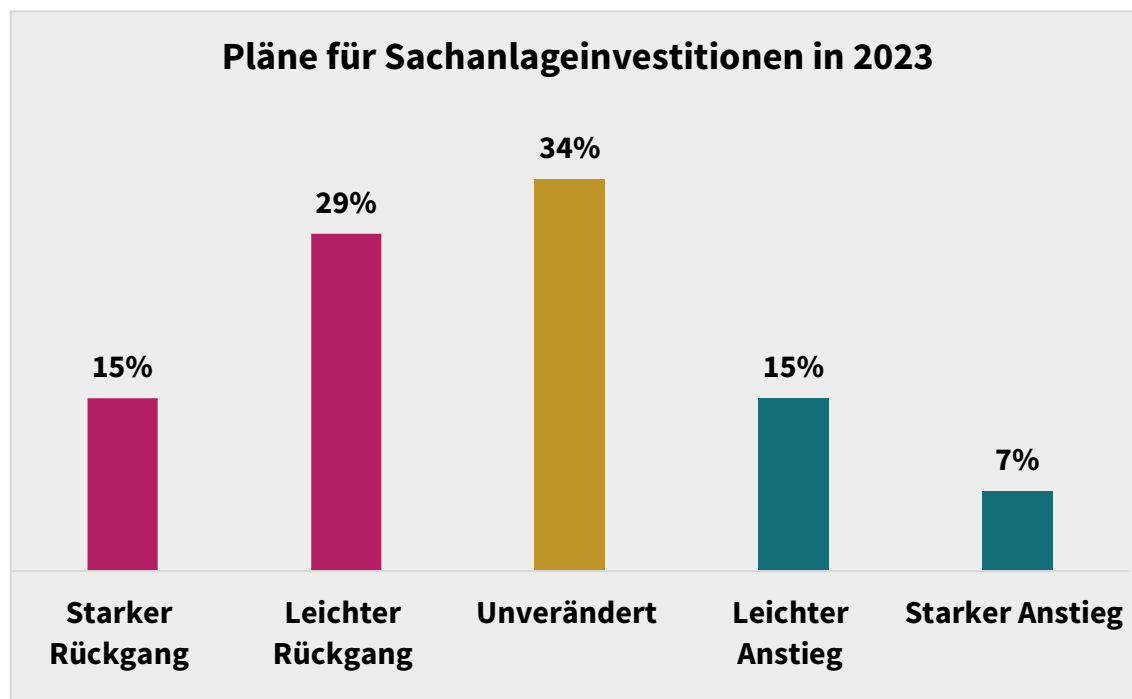
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

- Trotz Herausforderungen erfolgreich in der Zukunft: Steigerung der Effizienz, Innovationen intensivieren, ökologische Transformation beschleunigen.
- Strukturwandel zu Lasten Deutschlands: Investitionszurückhaltung in D, Verlagerung von Produktion ins Ausland, stärkere Diversifikation, Trennung von Geschäftsfeldern.
- Strukturbrüche: Nur wenig Unternehmen wollen Produktion dauerhaft stilllegen oder ihr Geschäft aufgeben.

Investitionen,
Innovationen,
Transformation

Schlechte Ertragslage und Standortprobleme führen zu Investitionszurückhaltung

Anteile der Unternehmen



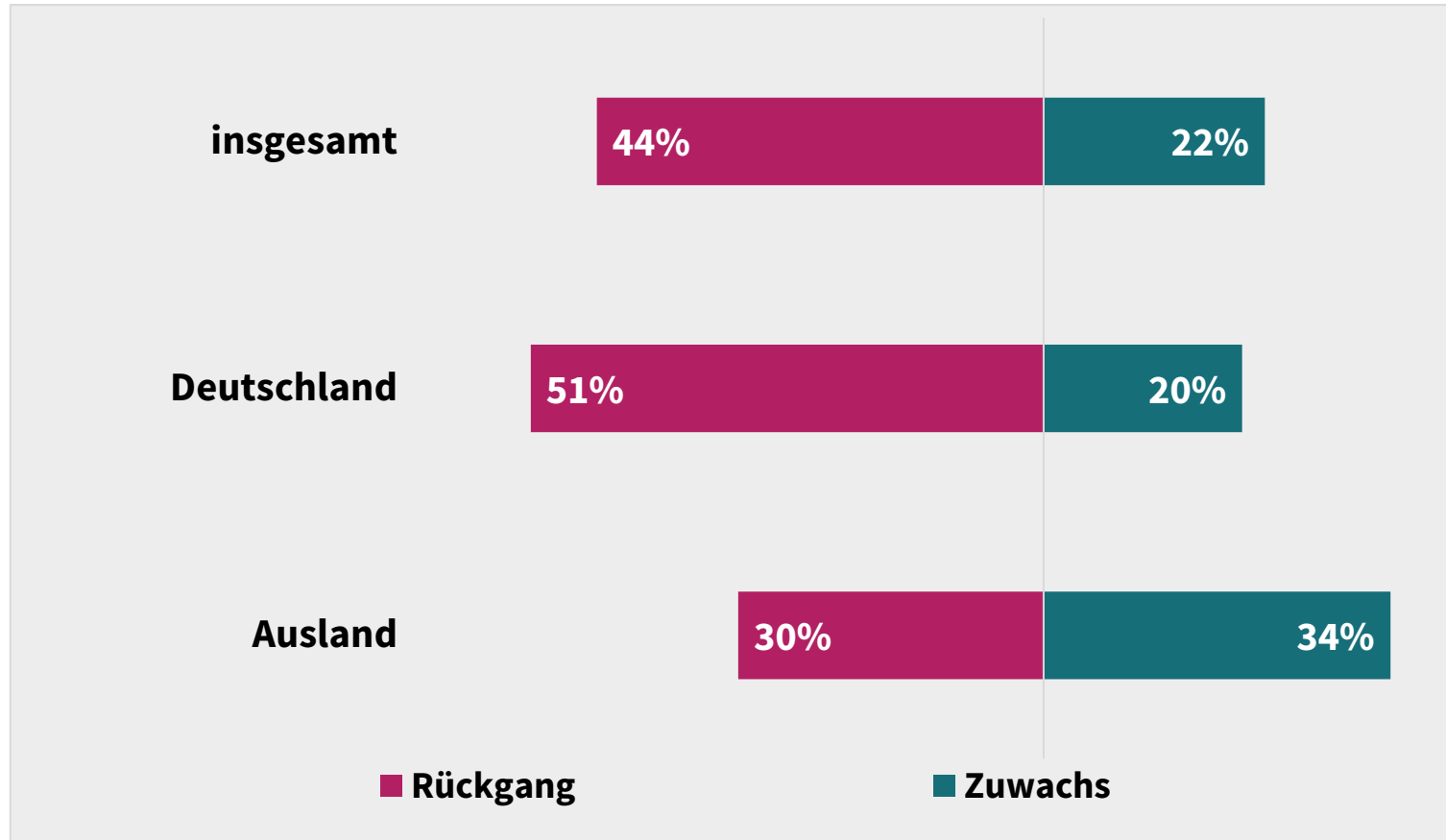
Hohe Risiken, unsichere Geschäftsaussichten und steigende Kosten bremsen die Investitionsneigung in den Unternehmen der Branche. Bei den Forschungsausgaben tendieren die Unternehmen zu konstanten Ausgaben. Insgesamt hat sich das Klima für Investitionen tendenziell verschlechtert.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

Pläne für Deutschland deutlich zurückhaltender als im Ausland

Pläne für Sachanlageinvestitionen im In- und Ausland für 2023

Anteile der Unternehmen mit Investitionen im In- und Ausland in Prozent



- Die schlechten Standortbedingungen bremsen Investitionen am Standort Deutschland.
- Die Pläne für Investitionen vor Ort fallen noch einmal schlechter aus als die Pläne im Ausland.

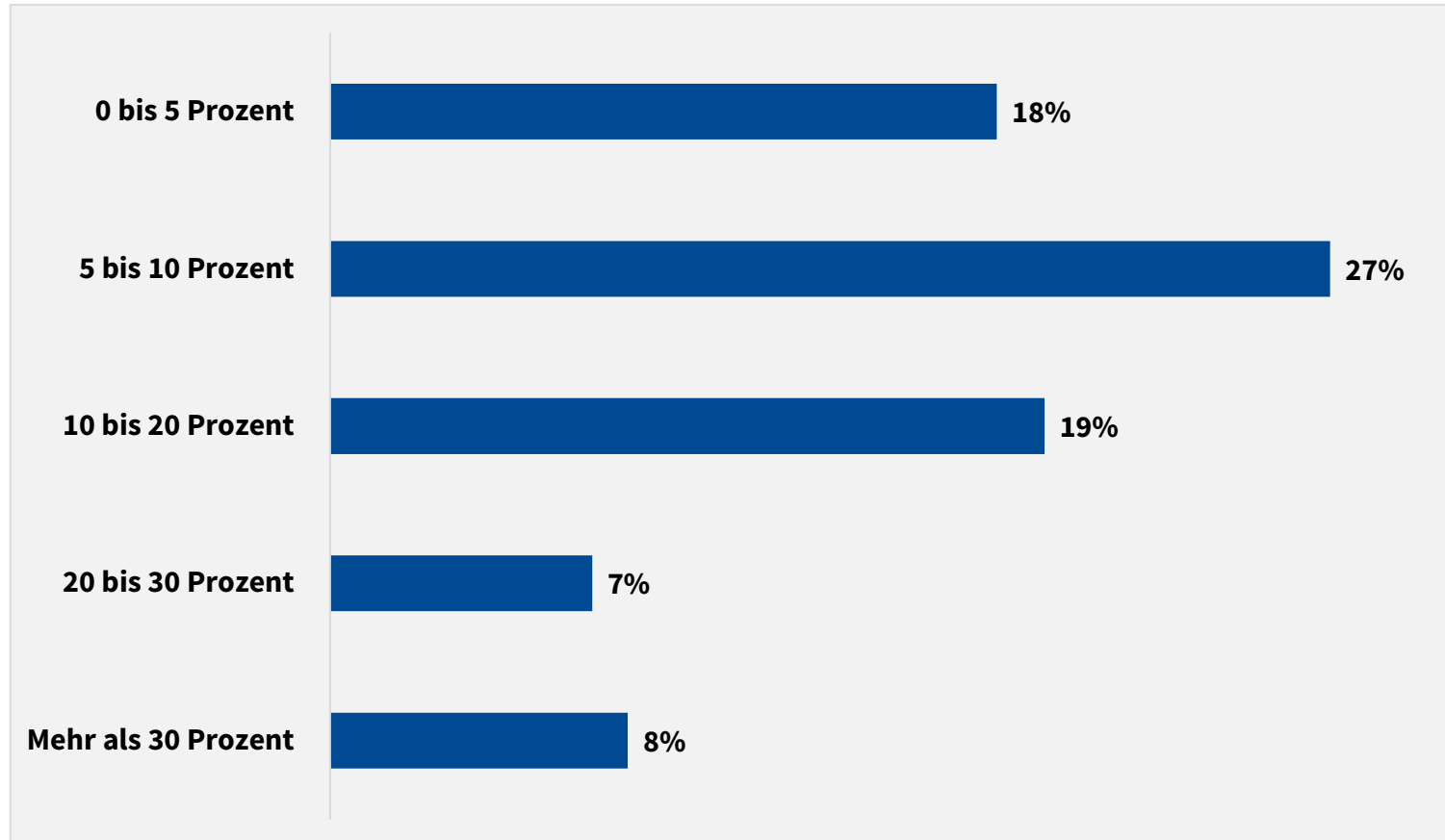
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

Zu 100 Prozent fehlende Werte: unveränderte Investitionen

Unternehmen investieren in die ökologische und digitale Transformation

Anteil der Investitionen, der in die ökologische bzw. digitale Transformation fließt

Grobe Abschätzung der Unternehmen, Anteile der Unternehmen in Prozent

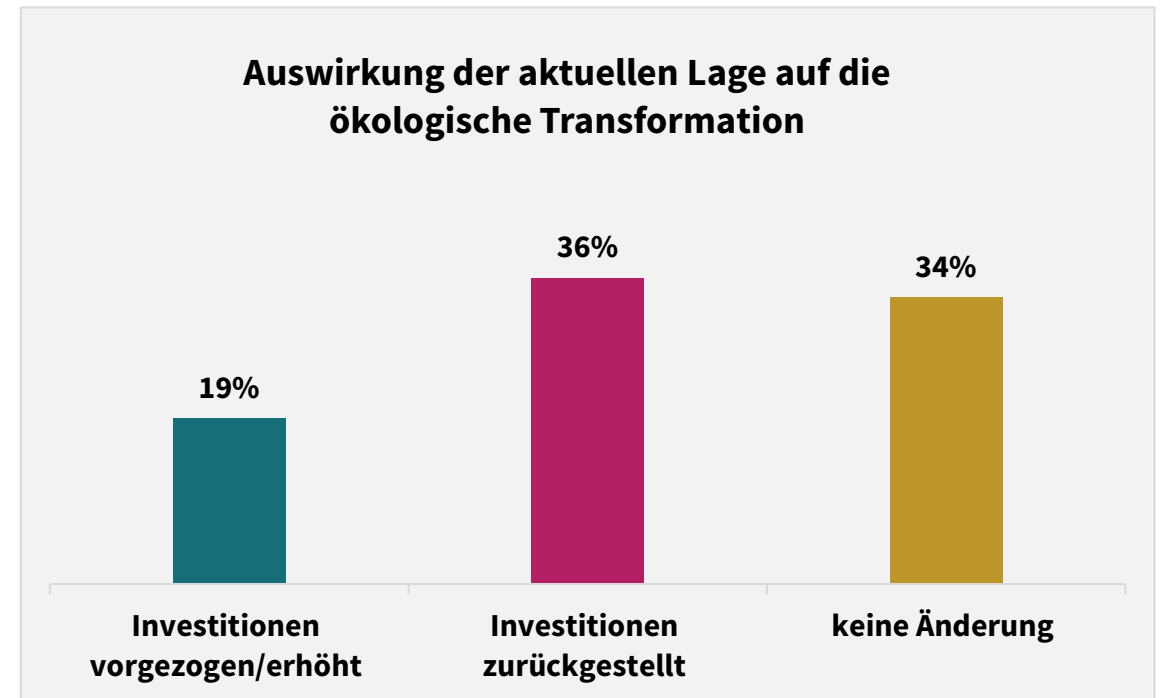
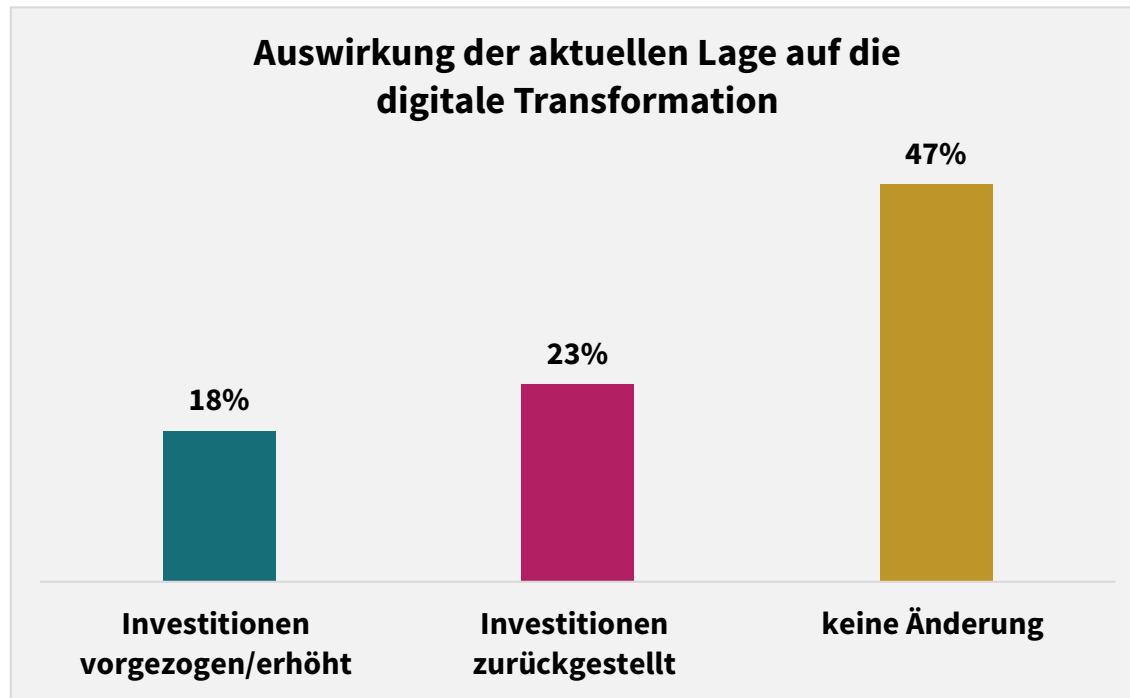


Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

- ◆ Ein Teil der Investitionen fließt bereits in die digitale und ökologische Transformation.
- ◆ In den nächsten Jahren sind für die Transformation aber noch erhebliche Investitionen notwendig.
- ◆ Die aktuelle Lage bremst aber gerade die Investitionen in die ökologische Transformation aus (siehe nächste Folie).

Schlechte Ertragslage und Probleme am Standort bremsen die ökologische Transformation

Anteil der antwortenden Unternehmen



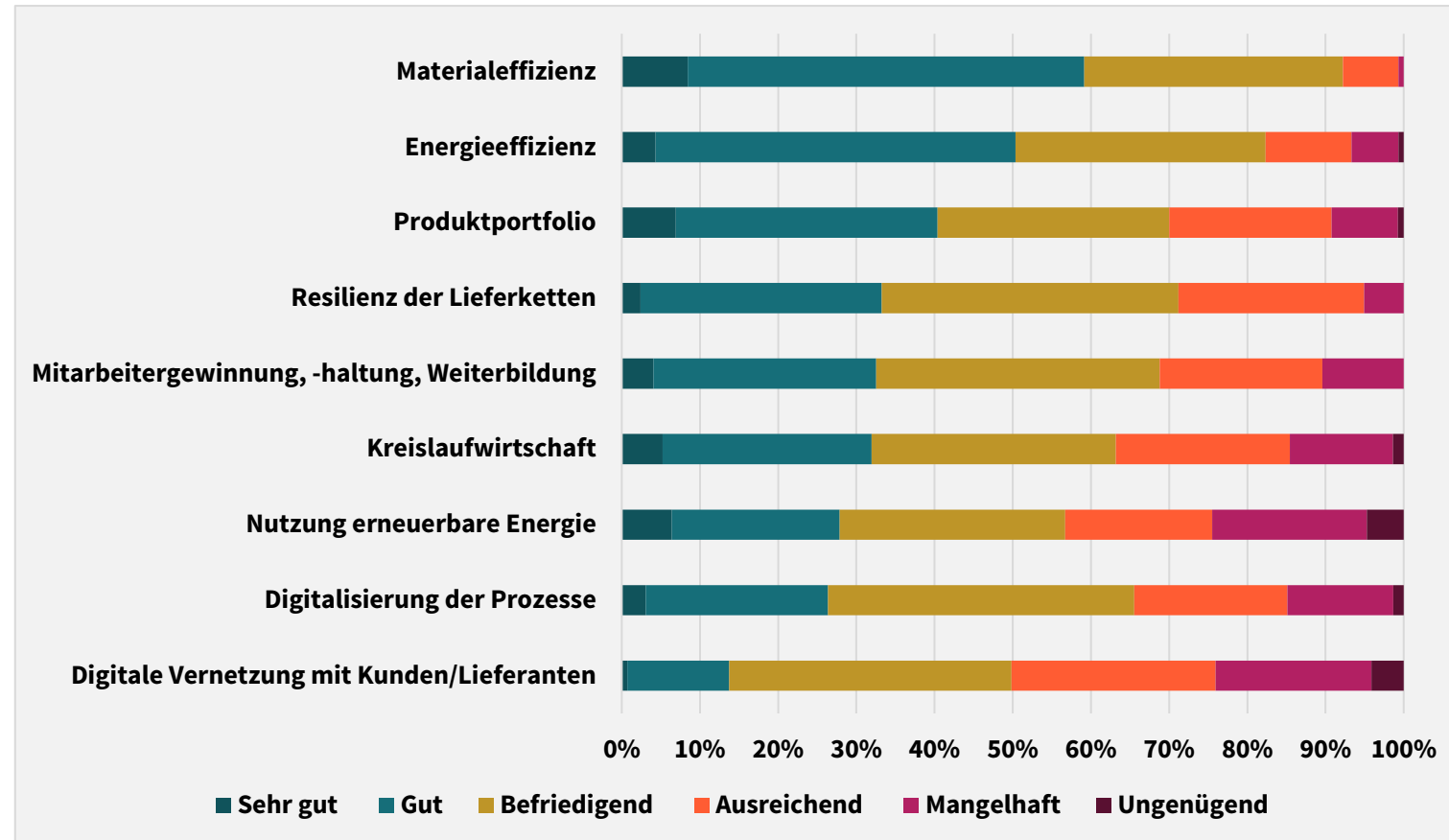
Die aktuelle Lage (schlechte Ertragslage und Probleme am Standort) bremsen insbesondere die Investitionen für die ökologische Transformation. Dagegen zeigen sich die Investitionen in die digitale Transformation von der Lage weit weniger beeinträchtigt.

Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, Juni 2023

Unternehmen bewerten ihre Effizienz positiv

Selbsteinschätzung der Unternehmen

Wie sehen Sie Ihr Unternehmen bei den folgenden Themen aufgestellt? Anteile der Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung, Juni 2023

- ◆ In Sachen Effizienz sind die Unternehmen nach eigener Einschätzung gut aufgestellt.
- ◆ Bei der Resilienz der Lieferketten, dem Produktportfolio, der Mitarbeitergewinnung, der Kreislaufwirtschaft gibt es noch Verbesserungspotenzial.
- ◆ Die größten Potenziale sehen die Unternehmen bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der digitalen Vernetzung mit Kunden/Lieferanten.

UMFRAGEHINTERGRUND

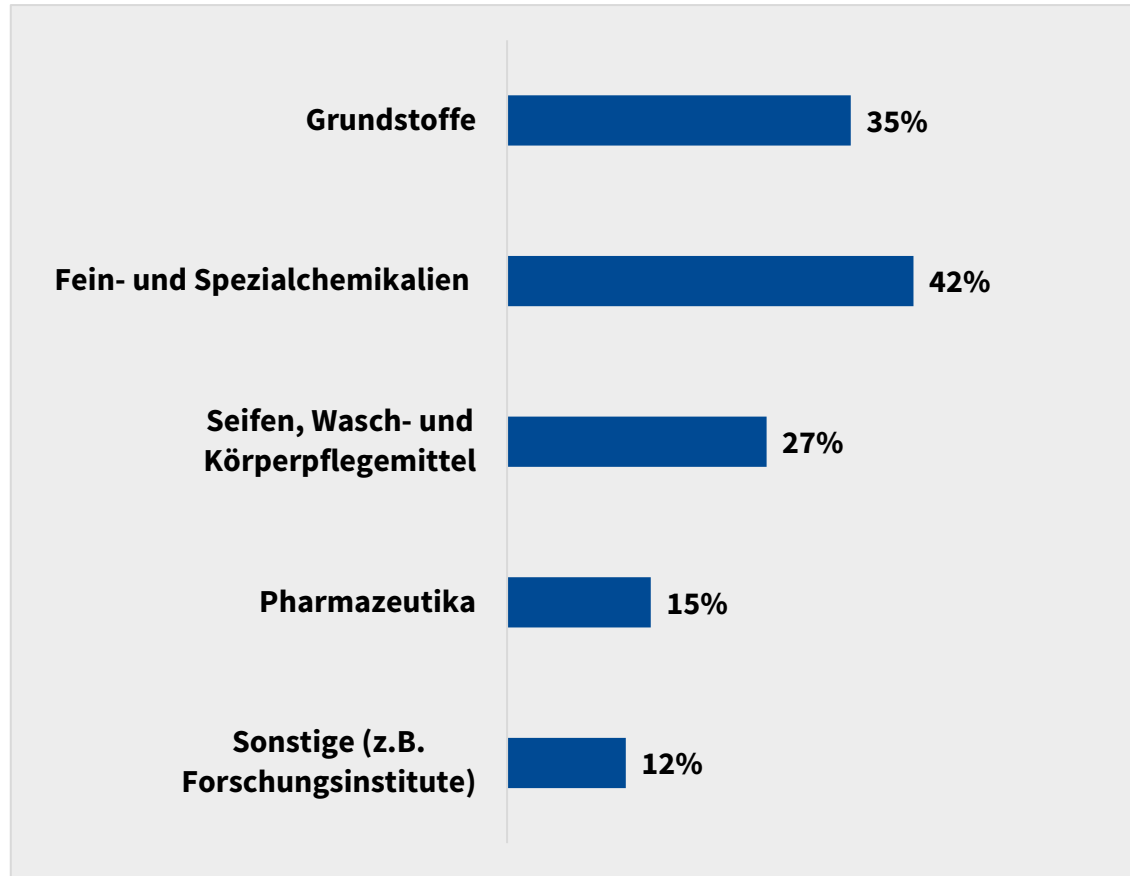
Umfragestatistik und Kontakt

Submit

[Terms of Use](#) [Privacy Policy](#) [Copyright](#) [Contact](#)

Repräsentative Umfrage Juni 2023

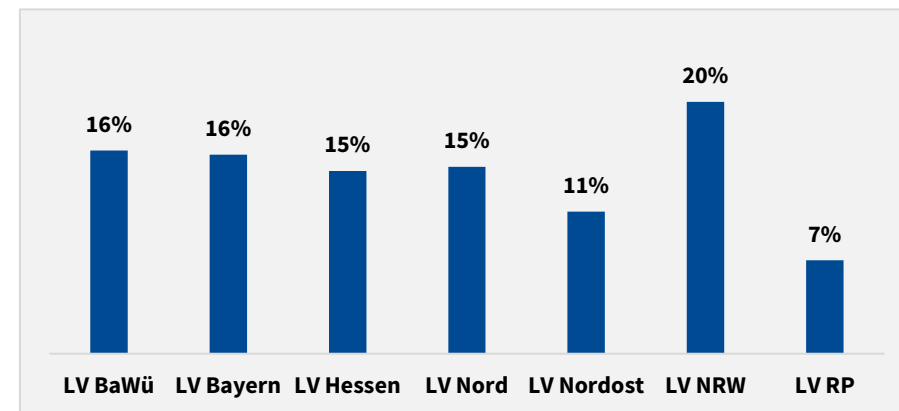
Geschäftsfelder der antwortenden Unternehmen Mehrfachnennungen möglich



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung, Juni 2023

* diese wurden in der Auswertung berücksichtigt

- Knapp 500 Antworten, davon 310 vollständig ausgefüllte Antwortbögen*
- Alle Sparten vertreten
- Alle Größenklassen vertreten (53% mit weniger als 250 Beschäftigten, 34% Mittelstand mit mehr als 250 und weniger als 3000 Beschäftigten, 13% Großunternehmen)
- Alle Landesverbände gemäß ihrer Größe vertreten



VCI-Ansprechpartnerin



Christiane Kellermann
Senior-Referentin
Abteilung Volkswirtschaft

T | +49 (69) 2556-1585
E | kellermann@vci.de